

TELEGRAMM

EHC Saastal - Red Ice
1:4 (1:1, 0:2, 0:1)

Wichel. – 400 Zuschauer. – Sr. Grossen (Roessli/Golay). – **Tore:** 17. Grezet (Depraz) 0:1. 19. Mazotti 1:1. 37. Portmann (Dähler) 1:2. 40. Bartiomé (Moret, Portmann) 1:3. 49. Bering (Depraz, Muller) 1:4. – **Strafen:** 6-mal 2 Minuten gegen Saastal, 4-mal 2 Minuten gegen Red Ice.

Saastal: Wüthrich; Rupp, Kalbermatten; Burgener, Mazotti; Schmid, Engler; Geiser, Heinzmann, Schwarz; Dubach, Gnädinger, Blanc; Keefer, Ramousch, F. Anthamatten; Thöny, Senn, L. Iglesias; J. Anthamatten.

Red Ice: Bruegger; Ryser, Del Ponte; F. Iglesias, Maret; Bernasconi, Muller; Girardin; Malgin, Sirtsu, Fedulov; Depraz, Bering, Grezet; Bartiomé, Dähler, Portmann; Delessert, Moret, Ruhnke.

Bemerkungen: Saastal ohne Wandfluh (verletzt). Red Ice ohne Pennaforte (verletzt) und Rinman (krank).

| | |
|-------------------------------|--------------------|
| Fr.-Montagnes - Uni Neuchâtel | 6:2 |
| Saastal - Martigny-Verbier | 1:4 |
| Yverdon - Villars | 5:2 |
| Star Lausanne - Tramelan | 5:1 |
| Forward Morges - Sitten | 2:3 |
| 1. Red Ice | 7 6 0 1 0 50:20 19 |
| 2. Franches-Montagnes | 7 6 0 1 0 35:14 19 |
| 3. Saastal | 7 5 1 0 1 35:17 17 |
| 4. Düdingen | 7 5 0 0 2 31:21 15 |
| 5. Star Lausanne | 7 3 1 1 2 30:24 12 |
| 6. Villars | 7 3 1 0 3 34:33 11 |
| 7. Yverdon | 7 3 1 0 3 27:33 11 |
| 8. Sitten | 7 1 1 2 3 22:29 7 |
| 9. Forward Morges | 7 2 0 0 5 28:26 6 |
| 10. Bulle-La Gruyère | 7 1 0 1 5 15:54 4 |
| 11. Université Neuchâtel | 7 1 0 0 6 13:26 3 |
| 12. Tramelan | 7 0 1 0 6 22:45 2 |

Saastal-Captain Martin Rupp: «Es war ein geiles Spiel mit hohem Tempo. Im Vergleich zum Spiel gegen Tramelan war das Tempo gar enorm. Wir waren ebenbürtig, aber hatten zu wenig gute Chancen und schossen folglich nur ein Tor. Im zweiten Drittel dominierten wir Red Ice. Aber dann machten wir zwei Fehler. Absolut unnötig. Gegen eine solche Truppe darf man sich keine Fehler erlauben. Die nutzen das eiskalt aus. Wir haben versucht, ihnen das Leben so schwer wie möglich zu machen. Mit etwas mehr Glück wäre es uns noch besser gelungen.»

1. Liga | Der EHC Saastal kämpft und ringt – verliert aber im Walliser Derby gegen Red Ice 1:4

Sieg und Lead verloren

Red Ice, der Krösus der Liga, war für die tapferen Saaser zu schnell und zu schlaue. Diese stiessen im Derby an ihre Grenzen. Vorab, weil sie nur ein Goal schossen.

SAMUEL BURGNER

Ganz am Schluss bäumten sich die Saaser Spieler noch einmal auf. Sie dribbelten, passten und torpedierten den Red-Ice-Goalie Bruegger wild entschlossen mit harten Schüssen. Es nutzte nicht. Als im Eisplatz Wichel die Schluss-Sirene ertönte, standen sie als Verlierer da. 1:4 unterlagen sie dem HC Red Ice, der in Saas-Grund nicht nur den Sieg stiebitzte, sondern auch den Lead in der Tabelle, den zuvor sechs Spiele lang die Saaser innegehabt hatten.

Und so standen nach dem Match die Helfer des Klubs an der Bande der Eisbahn, guckten in die Nacht und fragten sich, wie nötig diese Niederlage war. Fakt ist: Die prominent besetzten Octoduriens siegen verdient, weil sie in den entscheidenden Momenten in diesem Walliser 1.-Liga-Derby schlauer waren und gedankenschneller.

Saastal bemüht

Der EHC Saastal mühte sich ab, aber der Start ins Spiel gelang ihm nicht. Die Abstimmung im Forechecking war mangelhaft; oft schienen die Spieler nicht zu wissen, wann sie angreifen sollten. Dass sie mehrmals das Glück und die Paraden ihres Goalies Wüthrich in Anspruch nehmen mussten, lag aber auch am Gegner. Die Red-Ice-Spieler

waren vifer, flinker und im Passing genauer. Sie forcierten früh ihre besten Kräfte; die erste Linie mit den ehemaligen Nationalliga-Spielern Sirtsu und Fedulov stand oft im Rink.

Der EHC Saastal kam im ersten Drittel mit einem blauen Auge davon. Der Verteidiger Mazotti hatte kurz vor Schluss die Führung von Red Ice durch Depraz ausgeglichen.

Im zweiten Drittel übernahm der EHC Saastal die Initiative. Er drängte seinen Kontrahenten in regelmäßigen Abständen in dessen Zone, wies im Spiel an der Bande klare Vorteile auf und erarbeitete sich mehre-

re Chancen. Aber wer gegen eine wirtschaftlich und darum auch sportlich starke Kraft wie Red Ice gewinnen will, muss seine Chancen nutzen.

Ins Verderben gerannt

Je länger dieses zweite Drittel dauerte, umso besser spielten die Saaser. Und umso offensiver. Sie witterten Morgenluft, sie spürten, dass Red Ice zwar stark ist, aber weiss Gott keine Übermacht. So stürmten sie ungestüm nach vorne und zwangen die Gegenspieler zu vielen Befreiungsschlägen. Nur: Sie vergassen dabei die Verteidigungsarbeit – Red Ice schoss wie aus

dem Nichts zwei Goals, die ein gutes Honorar waren für eine mittelmässige Performance im Mitteldrittel. Im Schlussspiel veraltete die mit vielen Professionals gespickte Equipe ihren Vorsprung. Sie tat das cool, fast schon überheblich.

Es war ein gutes Derby in Saas-Grund, in dem guter Eishockey-Sport zu sehen war. Die zwei Equips bewegten sich auf demselben Niveau, rangen zäh, schenkten sich nichts. Martnach brachte deutlich mehr Talent auf das Eis, spielte eleganter. Saastal dafür härter – das war ein guter Mix für die gut 400 Zuschauer.

Der EHC Saastal hätte durchaus mehr erreichen können in diesem Match. Er bewies, dass seine gute Rangierung im Championat kein Zufall ist. Hätte er Red Ice aber wirklich gefährlich werden wollen, hätte er das Spiel in der Offensive optimieren müssen; oft klappte schon die Spieldauer nicht. Darum hatte er kaum Chancen. Positiv: Mit dem Tempo hatte das Team keine Mühe.

Die Kulisse im Wichel war okay. Es kamen mehr Zuschauer als sonst, aber nicht wirklich viele. Dass Dienstag war und der EHC Visp ein Heimspiel ausstrug, war nicht von Vorteil.



An Grenzen gestossen. Saastal und Kalbermatten (links) kassieren die erste Saison-Niederlage.

FOTO WB

FIFA: Penalty und Offside neu regeln

Die FIFA-Task-Force mit dem Vorsitzenden Franz Beckenbauer macht sich stark für angepasste Fussballregeln. Nach der heutigen Regel wird die Mannschaft, gegen die ein Penalty nach einem Notbremsefoul gepfiffen wird, dreifach bestraft: mit dem Penalty sowie der Roten Karte und einer Sperre gegen den foulenden Spieler. «Der Penalty allein ist im Normalfall schon Strafe genug», sagt Beckenbauer. Eine Rote Karte soll es nur noch geben, wenn das Foul brutal ist oder wenn ein Handspiel ein sicheres Tor verhindert. Ansonsten genügt eine Verwarnung. Ausserdem will man die Offsidederegeln vereinfachen. «Aktives und passives Offside passen nicht zusammen, das ist zu kompliziert», so Beckenbauer.

Frist für Xamax

Neuchâtel Xamax hat den drohenden Konkurs nicht abwenden, aber wenigstens vertragen können. Das Neuenburger Zivilgericht gibt dem Klub der Axpo Super League noch eine Woche Zeit, um weitere finanzielle Garantien zu beschaffen und vorzuweisen. Spielvermittler Ralph Isenegger steht die Hälfte der 800 000 Franken aus dem im Sommer abgewickelten Transfer von Freddy Mveng zu Young Boys zu. | Si

Eishockey NLA | Bern erneut ohne «Unterhaltung»

SCB – keine Reaktion

Dem neuen SCB-Trainer Antti Törmänen ist das Debüt an der Bande des SC Bern missglückt. Im ersten Spiel nach der Entlassung von Larry Huras verloren die Berner gegen Lugano nach einer 2:0-Führung und einem Einbruch im letzten Drittel mit 2:5.

Gut zehn Minuten vor dem Ende verliessen die ersten der 15 257 Zuschauer die PostFinance-Arena. Oliver Kamber hatte soeben das entscheidende 4:2 für die Tessiner erzielt. Marc Lüthi, der CEO des SC Bern, dürfte an der Leistung seines Teams kaum Freude gehabt haben. Der Unterhaltungswert der Berner Darbietung sank jedenfalls, je länger die Partie dauerte. Erneut wurde die Equipe mit Pfiffen verabschiedet.

Larry Huras hatte wegen mangelnder Attraktivität des Spiels seinen Posten als SCB-Trainer räumen müssen. Wie lange sein Nachfolger Antti Törmänen bleiben darf, bleibt abzuwarten. Nimmt man die Partie von gestern Dienstag als Massstab, dann dürfte die Amtsdauer des Finnen nicht allzu lange ausfallen.

Begonnen hatte es für den SCB gut. Der erst 17-jährige Christoph Bertschy brachte die Berner mit seinem ersten Tor im vierten NLA-Spiel in

Führung (15.) und der oft gescholtene Joel Kwiatkowski erhöhte im Powerplay auf 2:0 (27.). Nach dem Anstufstref der Tessiner (37.) vermochten die Berner ihre Verunsicherung nicht mehr zu kaschieren. Im letzten Drittel kassierte die Equipe nicht weniger als vier Gegentreffer.

Lugano dagegen gewann auch die zweite Partie nach dem Trainerwechsel. Das Team von Patrick Fischer bekundete zwar zu Beginn Mühe, ins Spiel zu kommen, steigerte sich aber mit Fortdauer der Partie. | Si

EISHOCKEY NLA

Genf-Servette - Ambri-Piotta
2:3 (0:1, 2:0, 0:2)
Les Vernets. – 6394 Zuschauer. – Sr. Rochette, Kaderli/Wüst. – **Tore:** 16. Elias Bianchi (Pestoni, Noreau) 0:1. 25. Pothier (Goran Bezina, Walsky/Ausschluss Spjlo) 1:1. 32. Paul Savary (Eigentor Müller) 2:1. 46. Walker (Pestoni) 2:2. 49. Pestoni (Landry, Botta/Ausschluss Fata) 2:3. – **Strafen:** 6-mal 2 Minuten gegen Ambri-Piotta.

Biel - Davos
1:2 (0:1, 1:1, 0:0)
Eisstadion. – 4249 Zuschauer. – Sr. Kämpfer, Dumoulin/Zosso. – **Tore:** 7. Sykora (Bürgler, Reto von Arx/Ausschluss Spjlo) 0:1. 26. Bürgler (Untersander) 0:2. 32. Spjlo (Truttman) 1:2. – **Strafen:** je 4-mal 2 Minuten.

Rapperswil - Zug
4:2 (0:0, 2:1, 2:1)
DC. – 3379 Zuschauer. – Sr. Prügger, Fluri/Müller. – **Tore:** 34. Fabian Schnyder (Damien Brunner, Holden). 37. Maurer (Ausschluss Blaser) 1:1 (Eigentor Chiesa). 38. Thibaudeau (Aurelio Lemm) 2:1. 45. Hartigan (Aurelio

Lemm) 3:1. 50. Sven Lindemann (Patrick Fischer II) 3:2. 60. (59:22) Grauwiler 4:2 (ins leere Tor). – **Strafen:** 4-mal 2 plus 10 Minuten (Welti) gegen Rapperswil-Jona, 4-mal 2 plus 2-mal 10 Minuten (Ruefenacht, Damien Brunner) gegen Zug.

Bern - Lugano
2:5 (1:0, 1:1, 0:4)
PostFinance-Arena. – 15 257 Zuschauer. – Sr. Stricker, Bürgi/Marti. – **Tore:** 15. Bertschy (Rüthemann, Hänni) 1:0. 27. Kwiatkowski (Gardner, Jobin/Ausschluss Profico) 2:0. 37. Bednar (Romy, Rintanen/Ausschlüsse Ritchie, Rüthemann) 2:1. 41. (40:15) Hirschi (Bednar, Rintanen) 2:2. 45. Domenichelli (Steiner) 2:3. 51. Kamber (Hirschi, Nummelin) 2:4. 60. (59:46) Ulmer 2:5 (ins leere Tor). – **Strafen:** 3-mal 2 Minuten gegen Bern, 3-mal 2 plus 10 Minuten (Profico) gegen Lugano.

Langnau - Fribourg
2:3 (1:1, 0:2, 1:0)
Ilfis. – 5230 Zuschauer. – Sr. Michael Küng/Reiber, Arm/Peter Küng. – **Tore:** 5. Kurtis McLean (Reber/Ausschluss Gamache) 1:0. 13. Barinka (Sprunger,

Bykow) 1:1. 22. Knoepfli (Loeffel, Jeannin) 1:2. 30. Jeannin (Rosa, Gamache/Ausschluss Leblanc) 1:3. 48. Adrian Gerber (Reber) 2:3. – **Strafen:** 3-mal 2 plus 10 Minuten (Leblanc) gegen Langnau, 3-mal 2 Minuten gegen Fribourg.

Kloten Flyers - ZSC 2:0 (1:0, 1:0, 0:0)
Kolping-Arena. – 6320 Zuschauer. – Sr. Massy, Kehrl/Kohler. – **Tore:** 1. (0:57) Santala (DuPont/Ausschluss Seger) 1:0. 29. Wick (Santala) 2:0. – **Strafen:** je 9-mal 2 Minuten.

| | | | | | | | |
|---------------------|----|----|---|---|----|-------|----|
| 1. Fribourg | 19 | 11 | 3 | 2 | 3 | 57:39 | 41 |
| 2. Davos | 18 | 11 | 2 | 1 | 4 | 63:46 | 38 |
| 3. Kloten Flyers | 19 | 11 | 1 | 3 | 4 | 64:38 | 38 |
| 4. Zug | 17 | 7 | 5 | 2 | 3 | 67:51 | 33 |
| 5. Bern | 18 | 8 | 2 | 3 | 5 | 51:50 | 31 |
| 6. ZSC Lions | 19 | 6 | 4 | 1 | 8 | 49:53 | 27 |
| 7. Lugano | 18 | 6 | 2 | 4 | 6 | 57:59 | 26 |
| 8. Ambri-Piotta | 19 | 6 | 2 | 3 | 8 | 48:53 | 25 |
| 9. Biel | 17 | 6 | 2 | 2 | 7 | 35:41 | 24 |
| 10. SCL Tigers | 18 | 4 | 2 | 1 | 11 | 48:64 | 17 |
| 11. Genf-Servette | 18 | 2 | 2 | 4 | 10 | 38:58 | 14 |
| 12. Rapperswil-Jona | 18 | 4 | 0 | 1 | 13 | 33:58 | 13 |

Verstärkung für HC Thurgau

Martin Wichser stösst per Mitte November zum HC Thurgau, dem Tabellenletzten in der NLB. Der 27-jährige Stürmer war in der vergangenen Saison mit 19 Toren und 21 Assists bester Scorer beim Ligakonkurrenten GCK Lions gewesen. Danach nahm er eine Auszeit vom Eishockey. | Si

Favre zitterte

Borussia Mönchengladbach schaffte gegen den Drittligisten Heidenheim den Einzug in die Achtelfinals des deutschen Fussball-Cups erst nach Penaltyschiessen. Matchwinner der Mannschaft von Lucien Favre war Goalie Stegen, der zwei Elfmeter hielt. Heidenheim hatte in der 1. Runde Werder Bremen ausgeschaltet. Dynamo Dresden, das im August Bayer Leverkusen überrascht hatte, verlor beim Meister Dortmund 0:2. | Si

SPORT AM TV

SF2
22.20 Sport aktuell

ARD
17.50 Fussball: Frauen-Länderspiel Deutschland - Schweden in Hamburg

ORF1
15.50 Fussball ÖFB-Cup, Rapid Wien - Ried

France 3
20.35 Coupe de la Ligue, Saint-Etienne - Lyon